

Faustlos

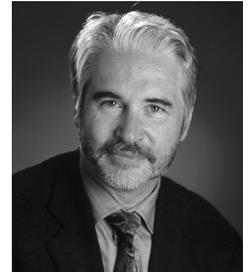
Gewaltprävention durch Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen



Gewaltprävention durch Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen

Gewalt darf man nicht geschehen lassen, man muss ihr mit aller Macht entgegenreten. Dies gilt nicht nur für die kriegerische Gewalt, sondern für alle Formen der Gewalt, die in den Familien und in unserem unmittelbaren Umfeld tagtäglich passieren. Auch Kinder und Jugendliche können sich zu Tätern entwickeln, wenn sie in ihrem familiären und persönlichen Umfeld in Konfliktsituationen keine adäquaten Lösungsmodelle erlernt haben und in bedrohlichen Situationen gewaltbereit reagieren. Dies muss aber nicht zwangsläufig so sein: Die Forschung hat inzwischen einige primärpräventive Maßnahmen erarbeitet, um der Gewaltentstehung vorzubeugen. Die auf entwicklungspsychologischen Erkenntnissen basierenden Programme zum sozial-emotionalen Lernen fördern gezielt die Konfliktfähigkeit von Kindern in sozial schwierigen Situationen. In der internationalen Gewaltprävention werden diese Curricula in außerfamiliären Institutionen wie den Kindergärten und Schulen eingesetzt, um vor allen Dingen denjenigen Kindern eine zweite Chance zur Persönlichkeitsentwicklung zu geben, die diese Ressourcen in ihren Familien nicht in ausreichendem Maße vorfinden.

Mit Faustlos liegt ein deutschsprachiges Curriculum vor, das die zentralen gewaltpräventiven Kompetenzen Empathie, Impulskontrolle und den Umgang mit heftigen Gefühlen bei Kindern und Jugendlichen gezielt fördert. Die Effektivität des Programms wurde durch zahlreiche Studien belegt. Es wird inzwischen in tausenden von Kindergärten und Schulen mit großem Erfolg eingesetzt. Um Faustlos möglichst vielen Kindertagesstätten und Schulen zur Verfügung zu stellen, habe ich das Heidelberger Präventionszentrum (HPZ) mitbegründet. Eine wesentliche Aufgabe des HPZ besteht darin, Fachleute in ihrer demokratie- und friedensrelevanten Erziehungsarbeit zu unterstützen und ihnen hierfür effektive und praxisorientierte Materialien an die Hand zu geben.



Prof. Dr. med. Manfred Cierpka

Manfred Cierpka
Universitätsklinikum Heidelberg



Das Faustlos – Curriculum

Faustlos ist ein Curriculum zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen. Das Programm liegt in zwei separaten Versionen vor: Ein Curriculum wurde speziell für den Kindergarten, ein anderes für die Grundschule entwickelt. Ein Faustlos-Programm für die Sekundarstufe wird derzeit erarbeitet (Stand: 2005). Die Faustlos-Curricula basieren auf dem sehr erfolgreichen und wissenschaftlich fundierten amerikanischen Programm Second Step, das vom Committee for Children in Seattle entwickelt wurde, in den USA seit vielen Jahren erfolgreich Anwendung findet und zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Die Originalmaterialien wurden in einem mehrjährigen Entwicklungs- und Forschungsprozess unter der Leitung von Prof. Dr. Cierpka übersetzt, adaptiert und evaluiert. Faustlos gehört inzwischen bundesweit (und auch in Österreich und der Schweiz) an vielen Grundschulen und Kindergärten zum festen Bestandteil des Lern- und Lebensumfelds von Kindern und Erwachsenen. Faustlos vermittelt alters- und entwicklungsadäquate prosoziale Kompetenzen in den für eine effektive Gewaltprävention zentralen Bereichen „Empathie“, „Impulskontrolle“ und „Umgang mit Ärger und Wut“. Diese drei Bereiche bzw. Einheiten sind in Lektionen unterteilt, die aufeinander aufbauend durchgeführt werden. Das Grundschul-Curriculum umfasst 51 Lektionen, das Kindergarten-Curriculum besteht aus 28 Lektionen. Durchgeführt werden die Lektionen von ErzieherInnen bzw. Lehrkräften, die vorab an einer entsprechenden Fortbildung durch das Heidelberger Präventionszentrum (HPZ) teilnehmen. Übergeordnetes Ziel von Faustlos ist die Erweiterung des Verhaltens- und Erlebensrepertoires von Kindern, damit sie flexibler auf die verschiedensten sozialen Situationen reagieren können und an Konfliktfähigkeit und Selbstbewusstsein gewinnen.



„Die Kinder sind natürlich immer noch keine Engel. Ärger gibt's immer noch. Aber sie sprechen und überlegen, anstatt zu prügeln. Und das ist ein überwältigender Erfolg“

(Rückmeldung einer Faustlos-Lehrerin)



Die drei Einheiten von Faustlos

Empathieförderung

In den Empathielektionen lernen die Kinder, eigene Gefühle wahrzunehmen und zu erkennen (sie werden zu „Gefühlsdetektiven“), sich in andere hinein-zufühlen und emotional auf Andere einzugehen. Die Empathieeinheit ist der zentrale Baustein von Faustlos.

Impulskontrolle

Mittels der Lektionen zur Impulskontrolle wird ein konstruktiver Umgang mit Impulsen gefördert. Hier werden den Kindern systematische Gedankenschritte zur Lösung zwischenmenschlicher Konflikte vermittelt, die Schritt für Schritt geübt und in die Praxis umgesetzt werden.

Umgang mit Ärger und Wut

Ärger und Wut sind normale und wichtige Facetten unseres Gefühlslebens. Diese Gefühle werden erst dann zu einem Problem, wenn sie zu körperlicher oder verbaler Gewalt führen. Faustlos arbeitet deshalb auf den konstruktiven Umgang mit Ärger und Wut hin. In den entsprechenden Lektionen wird die Selbstwahrnehmung der Kinder gefördert, sie lernen positive Selbst-Verstärkungen zu gebrauchen und diese mit Beruhigungstechniken zu verbinden. Stark ist, wer mit seinen Gefühlen umgehen kann und nicht in die Ärger- und Wut-Fallen hineinläuft.

**„Wann kann man wütend sein?“ –
„Wenn man ein Toastbrot weggenommen bekommt.“**

(ein Faustlos-Kind)

Die Fortbildung

Die hohe Qualität und Effektivität von Faustlos wird durch eine der Durchführung voran gestellte Fortbildung durch das Heidelberger Präventionszentrum gewährleistet. Der Fortbildungstag dient einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Curriculum und stellt einen ersten Schritt hin zur Entwicklung eines individuellen „Faustlos-Stils“ dar. Hauptschwerpunkt der Fortbildungsveranstaltung ist - nach einer kurzen Einführung in den Aufbau und die Hintergründe des Curriculums - das praktische Üben einzelner Lektionen. Alle teilnehmenden Personen führen in kleinen Gruppen jeweils eine Lektion durch und werden dabei von entsprechend qualifizierten Trainerinnen und Trainern des Heidelberger Präventionszentrums individuell begleitet und beraten. Im Regelfall werden die Fortbildungen vor Ort in den jeweiligen Institutionen durchgeführt. Anmeldeformulare können über das Heidelberger Präventionszentrum oder über www.f Faustlos.de bezogen werden. Über die Homepage können Sie sich auch online anmelden.

„Durch das praktische Üben bekommt man den besten Eindruck. Aufkommende Fragen konnten direkt geklärt werden.“

„Acht Stunden Lernen ohne Langeweile. Das gibt es selten!“

(Rückmeldungen von FortbildungsteilnehmerInnen)

Faustlos-Materialien für Grundschulen

Für die Vermittlung der Lerninhalte stehen **Fotofolien** zur Verfügung, die während der eröffnenden Phase der Bildbesprechung an die Wand projiziert werden. Die Szenen zeigen Kinder in verschiedenen sozialen Alltags-Situationen. Die einzelnen Lektionen sind in einem **Anweisungsheft** detailliert beschrieben. Die Anweisungen gliedern sich in einen Vorbereitungsteil, eine Geschichte mit Diskussionsfragen und einen Vertiefungsteil mit Rollenspielen und anderen Übungen zur Übertragung des Gelernten. Zudem steht den Lehrkräften ein ausführliches **Handbuch** mit theoretischen und entwicklungspsychologischen Hintergrundinformationen zur Verfügung. Der „Faustlos-Koffer“ wird vom Hogrefe-Verlag herausgegeben und kann ausschließlich in Verbindung mit der Teilnahme an einer entsprechenden Fortbildung durch das Heidelberger Präventionszentrum bezogen werden.



Faustlos-Materialien für Kindergärten

Im Kindergarten werden die jeweiligen Themen über **Fotokartons** eingeführt. Die Inhalte der Lektionen und die Geschichten zu den vorgegebenen Bildern sind ebenfalls in einem separaten **Anweisungsheft** detailliert beschrieben. Auch für das Kindergarten-Curriculum wurde ein **Handbuch** mit entwicklungspsychologischen Hintergrundinformationen verfasst. Um die Vermittlung der Lerninhalte für Kindergartenkinder noch attraktiver und developmentsgerechter zu gestalten, umfassen die Materialien für Kindergärten zudem zwei **Handpuppen**: Den Hund „Wilder Willi“ und die Schnecke „Ruhiger Schneck“. Diese beiden Tiere sind in einigen Lektionen die Haupttransporteure der Lerninhalte. Auch der Faustlos-Koffer für Kindergärten wird vom Hogrefe-Verlag herausgegeben und kann ausschließlich in Verbindung mit der Teilnahme an einer entsprechenden Fortbildung durch das Heidelberger Präventionszentrum bezogen werden.





Die Effektivität von Faustlos

Qualitätssicherung durch wissenschaftliche Evaluationsstudien ist integrativer Bestandteil von Faustlos. Eine Vielzahl von Untersuchungen belegt die gewaltpräventive und soziale Kompetenz fördernde Wirkung des Curriculums. Die Studien zeigen, dass Kinder durch Faustlos (bzw. Second Step) empathischer und sozial kompetenter werden, Probleme effektiver lösen können und seltener körperlich oder verbal aggressiv reagieren. Wie eine Dreijahres-Studie belegt, hat Faustlos zudem eine spezifische angst-reduzierende Wirkung und unterstützt in hohem Maße einen Transfer der neuen sozialen Kompetenzen in den Alltag der Kinder.

Auszeichnungen

- "Sehr gut" in allen Kategorien
(Drug Strategies; 84 Gewalt präventionsprogramme im Vergleich)
- "Model school-safety program"(White House)
- "Exemplary program"
(US Department of Education, 132 Präventionsprogramme im Vergleich)
- "Model effective program"
(Center for Substance Abuse Prevention)
- "Best-Practice-Project" (BMBF)

„Faustlos ist auch ein "Wortschatzerweiterungsprogramm" und deshalb auch toll im Deutschunterricht einsetzbar."

(Rückmeldung einer Faustlos-Lehrerin.)

Evaluationsstudien zu Faustlos (Auswahl)

- Frey, K., Bobbitt Nolen, S., Van Schoiack Edstrom, L., & Hirschstein, M. K. (2005). Effects of a school-based social-emotional competence program: Linking children's goals, attributions, and behavior. *Applied Developmental Psychology*, 26, 171-200.
- Frey, K., Hirschstein, M. K., & Guzzo, B. A. (2000). Second Step: Preventing aggression by promoting social competence. *Journal of Emotional and Behavioral Disorders*, 8(2), 102-112.
- Grossman, D. C., Neckerman, H. J., Koepsel, T. D., Liu, P.-Y., Asher, K. N., Beland, K., et al. (1997). Effectiveness of a violence prevention curriculum among children in elementary school. *Journal of the American Medical Association*, 277(20), 1605-1611.
- McMahon, S. D., Washburn, J., Felix, E. D., Yakin, J., & Childrey, G. (2000). Violence prevention: Program effects on urban preschool and kindergarten children. *Applied & Preventive Psychology*, 9, 271-281.
- Schick, A., & Cierpka, M. (2003). Faustlos: Evaluation eines Curriculums zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und zur Gewaltprävention in der Grundschule. *Kindheit und Entwicklung*, 12, 100-110.
- Schick, A., & Cierpka, M. (2004). Evaluation des Faustlos-Curriculums für den Kindergarten. Stuttgart: Landesstiftung Baden-Württemberg.



Das Besondere an Faustlos

- ▶ Faustlos ist ein präventiver Ansatz und setzt auf Vorbeugung statt Reparatur, was nicht nur effektiver sondern auch kostengünstiger ist
- ▶ Die Effektivität von Faustlos wurde in mehreren Kontroll-Gruppen-Studien belegt
- ▶ Qualitätssicherung ist integrativer und begleitender Bestandteil von Faustlos
- ▶ Faustlos wurde von einem multidisziplinären Team aus PädagogInnen, PsychologInnen und MedizinerInnen entwickelt
- ▶ Die Faustlos-Curricula bauen auf entwicklungspsychologischen Forschungsbefunden zu den Ursachen von aggressivem Verhalten auf
- ▶ Faustlos beruht auf einem didaktischen Konzept, das Wissensvermittlung und praktisches Üben miteinander verbindet, um so den Lernerfolg zu maximieren
- ▶ Die für die Effektivität zentrale Kontinuität und Langfristigkeit von Gewaltprävention wird dadurch gewährleistet, dass Faustlos von den KlassenlehrerInnen bzw. ErzieherInnen durchgeführt wird, die vorab eigens fortgebildet werden (und nicht von fachfremden oder externen Personen)
- ▶ Faustlos ist mehr als Gewaltprävention, da allgemeine soziale Verhaltensfertigkeiten gelernt und geübt werden, die z.B. auch bei der Prävention von Drogenmissbrauch und sexuellem Missbrauch zum Tragen kommen
- ▶ Faustlos wird mit der gesamten Gruppe/Klasse durchgeführt, wodurch Stigmatisierungen und Labeling-Prozesse vermieden werden



Geschäftsführer



Axel Dewald



Dr. Andreas Schick

Heidelberger Präventionszentrum (HPZ)

Das Heidelberger Präventionszentrum bietet überregionale, professionelle Strukturen für die breitenwirksame Implementierung der Faustlos-Curricula. Eine zentrale Aufgabe des Heidelberger Präventionszentrums ist die Durchführung und Organisation der Faustlos-Fortbildungen und der flankierenden Maßnahmen (Praxisbegleitung, Elternseminare, Evaluation) für Schulen, Kindergärten und Einzelpersonen. Zudem ist das Heidelberger Präventionszentrum der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen und Anregungen rund um Faustlos.

Nur das Heidelberger Präventionszentrum ist vom Committee for Children (Seattle) autorisiert, Faustlos-Fortbildungen durchzuführen und kann die Qualitätsstandards durch lizenzierte und entsprechend ausgebildete Trainerinnen und Trainer gewährleisten.

Bündnis für Kinder. Gegen Gewalt

Das Bündnis für Kinder unterstützt gewaltpräventive Projekte zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit, zur Unterstützung von Eltern in der Erziehungsverantwortung und zur Qualifizierung von Fachleuten in Deutschland. Ziel des Bündnis' für Kinder ist es, Faustlos möglichst flächendeckend in Deutschland einzuführen. Das Bündnis für Kinder hat bereits in zahlreichen Bundesländern zur Einführung von Faustlos beigetragen und bietet zur weiteren Verbreitung des Programms auch Faustlos-Patenschaften an, womit ein Pate eine Einrichtung seiner Wahl mit Faustlos ausstatten kann. Mit dem Patenmodell soll insbesondere der Bündnisgedanke der Stiftung umgesetzt werden wonach möglichst viele Menschen für Kinder und gegen Gewalt aktiv werden sollen. Damit will das Bündnis für Kinder zu einem gewaltfreien Aufwachsen von Kindern in einem kinderfreundlichen Deutschland beitragen.

Bündnis für Kinder. Gegen Gewalt.
Winzerstr. 9 · 80797 München



**Bündnis für Kinder.
Gegen Gewalt.**

info@buendnis-fuer-kinder.de
www.buendnis-fuer-kinder.de

Angebote und Preise des HPZ

Fortbildung und Materialien (Listenpreise)

Einzelpersonen (max. 21 Personen)	105,00 €
12 - 14 Personen	1260,00 €
ab 15. Person jeweils	90,00 €
Grundschul-Koffer	498,00 €
Kindergarten-Koffer	398,00 €

Patenmodell (der Stiftung „Bündnis für Kinder. Gegen Gewalt“)

Einzelpersonen (max. 21 Personen)	90,00 €
Basispaket* Grundschule	500,00 €
Basispaket* Kindergarten	470,00 €

* Das Basispaket kann pro Institution nur 1 Mal in Anspruch genommen werden und beinhaltet einen Materialkoffer + die Fortbildung von zwei Personen

Praxisbegleitung zu Faustlos (vier Stunden)

Pro Person (min.12 -max. 21 Personen)	75,00 €
---------------------------------------	---------

Elternkurs zu Faustlos (vier Stunden)

Pro Person (min.12 -max. 21 Personen)	75,00 €
---------------------------------------	---------



Heidelberg Präventionszentrum · Keplerstr. 1 · 69120 Heidelberg
Fon: 06221 - 91 44 22 · info@faustlos.de · www.faustlos.de